Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

**Band:** 27 (1937)

Heft: 23

Rubrik: Berner Wochenchronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



#### Sommer

Higewellen schleppen sich Müd' durch alle Lande, Rümmern sich um Grenzen nicht, Bringen Konterbande: Donner, Blit und Hagelschlag Und Gewitterwellen, Propaganda allerlei Mit polit'schen Zellen. Bu-Bo\*) wirft zwar Netze aus, Sucht getroft zu fischen, Rann doch kleine Fische nur Größtenteils ermischen. Denn die großen retten sich Ein für alle Male, Aus dem trüben Wasser ins Exterritoriale. Auch die "inn're" Politik Ist zumeistens trübe, Breiter wird der Graben ftets, Mangels Nächstenliebe. Sonne sticht zu beiß berab, Nirgends gibt es Kühle, Und es überlaufen oft Rochende Gefühle. Higewellen legen sich Drückend auf die Beifter, Und man wird der Nerven oft Nicht mehr herr und Meister. Wo man hinsieht streiten sich Meister so wie Laien, Und wo zwei sich treffen, gibt's Auch schon drei Parteien Hotta.

\*) Bundes=Polizei.



Der Bundesrat hat an den 8. In= ternationalen Straßenkongreß im haag Oberbauinspettor Alexander von Steiger abgeordnet.

Er wird sich an der Hundertjahrseier der Rheinsaline "Schweizerhall" durch Bundesrat Obrecht und Direktor Blau vertreten laffen.

Bum Instruktor der Fliegerabwehrtrup= pe wurde Major Kraut, bisher Ingenieur bei der Kriegstechnischen Abteilung des eidg. Militärdepartements ernannt.

An die 3. Tagung der internationalen friminalpolizeilichen Kommission in London wurde Polizeihauptmann Werner Müller in Bern abgeordnet.

Am 1. Juni tritt ein Bundesbeschluß über die Ausrichtung der außerordentlichen Subvention an die anerkannten Krankentaffen in Rraft. Die Sobe richtet sich nach der Berficherungsleiftung der Raffe. Der



Rekordleistung auf dem St. Gotthard

Auf der Gotthardstrasse von Andermatt nach Airolo werden zur Zeit zur Aufnahme des durchgehenden Strassenverkehrs Schneeräumungsarbeiten vorgenommen. Nachdem letztes Frübjahr zur Ausführung dieser Arbeit eine "Peter"-Schneeschleuder mit Erfolg verwendet wurde, zog man zur diesjährigen Schneedurchbruch-Arbeit wieder eine solche zu Hilfe. — Die 150 PS starke "Peter"-Schneefräse (diese wird in der Schweiz, nach eigenen Patenten von der Firma Peter A.-G. in Liestal hergestellt) in voller Tätigkeit auf der St. Gotthard-Passhöhe. Die Maschine schneidet einen 2,5 m breitenKanal durch Schneemassen bis zu 8 m Höhe.

pflege (ärztliche Behandlung und Arznei) sind zugeteilt die Gebiete von Victoria, zwei Teile, Krankengeld drei Teile, Kranfenpflege und Krankengeld fünf Teile. Bei den übrigen Kaffenleiftungen allgemeiner Art wird die Zahl der Kassenmitglieder als Verteilungsschlüssel festgelegt. Wer für Krankenpflege und Krankengeld versichert ist, wird für beide Kategorien berücksichtigt.

Ein Antrag des Volkswirtschaftsdeparte= ments, die Kantone zu ermächtigen, die Unterstützungsansätze in der Krisenunter= stützung den erhöhten Lebenshaltungsto= sten anzupassen, murde gutgeheißen. Der Beschluß sieht vor, daß die auf dem aus= fallenden normalen Verdienst beruhenden Hinterstein von der Arbeitslose, die eine Unterstützungspflicht erfüllen, von 60 auf 70 Prozent, diesenigen für ledige, nicht unterstützungspflichtige Arbeitslose dages gen nur von 50 auf 55 Prozent erhöht werden dürfen. Anderseits dürfen die festen, zahlenmäßig umschriebenen Höchst-ansätze um rund 5 Prozent erhöht werden. Anderseits dürfen die

Die Begrenzung der Konsulartreise in Australien wurde umgestaltet. Darnach umfaßt die Jurisdiftion des Konfulats von Sydney den Bundesdistrift, Neu-Süd-Bales, Queensland, die nördlichen Territorien, Papua-Inseln, Norfolf-Inseln und die Mandatsgebiete von Neu-Guinea,

Tasmanien sowie Süd= und West=Australien.

. Die Geschäftslifte der am 7. Juni beginnenden ordentlichen Sommerseffion der eidg. Rate, wurde wie folgt festgesett: Geschäftsbericht des Bundesrates, des Bundesgerichts und des Versicherungsgerichts, Voranschlag der Eidgenoffenschaft und der Alkoholverwaltung, muß die Seffion als unliquidiertes Erbteil ihrer Vorgängerinnen u. a. übernehmen die Vorlagen über die Entschuldung der Landwirtschaft, über den Schut der öffentlichen Ordnung, über das Verbot der Freimaurerei und ähnlichen Organisationen, und über die Milder Zwangsvollstreckung derung Schuldbetreibungsgeset. In den letten Wochen sind als neue Geschäfte erschienen die Botschaft über das Mindestalter für den Eintritt in das Erwerbsleben (vollendetes 15. Altersjahr) und der Bundesratsbericht über die Boftulate mit Bezug auf die Betreideordnung, der die Beibehaltung bes heutigen monopolfreien Regimes befürwortet. Eine ganze Reihe anderer, neuer Geschäfte ift in Vorbereitung, so ein Geset über die Schaffung einer schweizerischen Filmkammer, die Verfassungsänderung betreffend Anerkennung der rhätoromanis Zuschuß wird wie folgt bemeffen: Kranken- Nauru. Dem Konfulat von Melbourne schen Sprache als vierte Landessprache, die

Bürgerbibliothef Luzern, die Gewährung von Krediten zur Beschaffung schwerer Abmehrwaffen, die aus dem Resultat der Behranleihe genommen werden follen, die Berlängerung des Fiskalnotrechts, die hilfeleiftung für notleidende Privatbahnen, die Aenderung der Militärstrafgerichts= ordnung infolge der Erhöhung der Zahl ber Divifionen, die Begutachtung der Initiative über die Berücksichtigung der privaten Rüftungsinduftrie, das Obligatorium des militärischen Vorunterrichts und an= dere mehr. Es kommen dazu die üblichen Rredite für Materialbeschaffungen der Mi= litär= und Postverwaltung.

Bie die Bundesanwaltschaft mitteilt, murden beim letten großen Waffen = schmuggel nach Spanien beschlag-nahmt: 150 Maschinenpistolen "Erma" in Ryon, 500 Maschinenpistolen "Bergmann" in Basel und 1 Pistole "Mauser" in Neuenburg, 20 Maschinenpistolen "Erma", 25 verschiedene Bistolen, 20 000 Patronen im Bersonenauto des R. in Genf. Die bisherigen Erhebungen über die sehr kompli= zierten Zusammenhänge haben ergeben, daß die Waffen für die Regierungstruppen in Spanien (Generalität in Barcelona) bestimmt waren.

Berhaftet wurden zwei Spanier, ein in Barcelona wohnhafter Frangose, ferner ber 43jährige Albert Oller-Turbat, Sandelsvertreter der Regierung von Valencia, sowie deffen Chauffeur Portabella. Es sollen wichtige Schriftstücke beschlagnahmt worden sein, desgleichen ein Bankdepot Ollers von 600 000 franz. Franken.

Am 27. Mai wurde an der Weltausstellung in Paris der Schweizer Pavil= lon am Quai d'Orsan eröffnet. Der Pavil= lon umfaßt mitfamt den Gartenanlagen eine Fläche von 3000 Quadratmetern. Die Eröffnungsrede hielt der Generalkommissär für die Ausstellung Labbé, darnach sprach Generalkommiffar Lienert und der Bräfident des schweizerischen Ausstellungsaus= schusses, der eidg. Baudirektor Jungo.

Im Appenzell wurden durch ein Kantonalkomitee Schritte eingeleitet, dem Kom= ponisten des appenzellischen Landsge= meindeliedes auf der Bögelinsegg ein Denkmal zu erstellen. Die Mittel hofft man durch eine öffentliche Sammlung aufzubringen und die Gemeinde Speicher hat bereits 9000 Franken bewilligt, mährend die Trogener Bahn den Boden für das Denkmal unentgeltlich zur Verfügung ftellt

In Bafel ftarb im Alter von 68 Jahren die Frauenärztin Dr. Emilie Fren, die seinerzeit als erste Medizinstudentin an der Basler Universität immatrikuliert wurde und die erste Frau in Basel war, die sich den Dr. med. Titel erwarb. Im historischen Museum in Basel wur-

gestohlen wurde eine goldene Schnupf= tabatdose und ein Becherfigurchen, das einen wilden Mann darstellt und aus dem Jahre 1511 stammt und ferner noch ein Bappentäfelchen aus dem Jahre 1541.

In den frühen Morgenstunden des 27. Mai wurde in Genf im Uhren- und Schmudwarengeschäft Bicard cadet am Quai des Bergues eingebrochen. Es wurden Uhren, Ketten und Schmuckwaren im Werte von Fr. 75 000 entwendet und

Gewährung eines Bundesbeitrages an die außerdem noch ein Brillant im Werte von Fr. 100 000.

In Beffo = Lugano ftarb Runft= maler Ernst Leuenberger, ein gebürtiger Berner, im Alter von 81 Jahren. Seit etwa 10 Jahren lebte er im Teffin.

In Zürich ereignete sich am 26. Mai in der Stromversorgung der S. B. B. ein Unterbruch, der fast die ganze Oftschweiz in Mitleidenschaft zog. Der Hauptbahnhof Zürich war von 17—18 Uhr ohne Strom, so daß alle Züge still standen.

In Zürich bildete sich ein Komitee mit der Aufgabe, Walter Mittelholzer ein Denkmal zu errichten. Als Ehrenvorsiken= der stellte sich alt Bundesrat Dr. Häberlin zur Verfügung.

Im Alter von 59 Jahren starb in Zürich Dr. Ing. Hermann Bertschinger, von 1913 bis 1925 Mitglied des Großen Stadtrates und von 1925—1928 des Stadtrates. Er war Privatdozent an der E. T. H.



Der Regierungsrat genehmigte unter Berdankung der geleisteten Dienste die Rücktrittsgesuche von Dr. h. c. D. Rel= lerhals, Direktor der Strafanstalt Wikwil und von Jean Amstutz, Amtsverweser des Amtsbezirks Pruntrut.

Die Bewilligung zur Ausübung ihres Berufes im Kanton erhielten: Notar Hans Maybach, der als angestellter Notar in das Bureau des Notars Otto Manbach in Bern eintritt, und der Tierarzt Jean Kiener von Bolligen, wohnhaft in Chateau d'Oer, der den Tierarztberuf im bernischen Grenzge= biet ausüben wird.

in die Station der Gurtenbahn eingebrochen. Es wurde ein Betrag von rund 55 Franken entwendet und Sachschaden im Werte von Fr. 60 verursacht.

In Muri konnte Herr Rudolf Wahlen, Pächter in der Scheuermatt, seinen 80. Geburtstag feiern. Er wirft schon seit Jahr= zehnten bei der Familie von Ernst als Bächter.

Um 30. Mai eröffnete die Wengern = alpbahn die Strecke Grindelwald= Scheidegg wieder, fo daß nun fowohl von nicht liquidierten deutschen Aftiven ange-Lauterbrunnen wie von Grindelwald ber, die Verbindung nach Scheidegg-Jungfrauioch besteht.

dem Tannhorn freisen sehen. Man vermutet, daß mindestens ein Baar am Tann= horn horstet.

Am 29. Mai abends entlud sich über St. Stephan im Simmental ein hefden kürzlich mehrere Diebstähle verübt, tiges Gewitter mit starkem Hagelschlag. Der Resselnbach trat über die Ufer und vernichtete durch Ueberschwemmen mit Schuttmassen große Wiesenstücke und Kartoffeläcker.

> Die bequemen Strub-Vasanound Prothos-Schuhe



Regierungsratspräsident des Kantons Bern



Wie das Statistische Amt der Stadt mitteilt, betrug die Einwohnerzahl anfangs April 120 914 Personen und zu Ende 120 284. Die Zahl der Lebendge-borenen war 117, Todesfälle ereigneten fich 105. Cheschließungen erfolgten 103 und der Mehrwegzug betrug 642 Personen. Der Sanierungsplan für Spar=und

In der Nacht vom 24./25. Mai wurde Leihkasse, der nach Zustimmung der die Station der Gurtenbahn eingebro= eidg. Bankenkommission dem Bundesge= richt vorgelegt werden wird, weist für die nicht=privilegierten und nicht pfandge= deckten alten Gläubiger eine Deckung von 60 Prozent aus. Das Projekt sieht vor, davon 20 Prozent in Forderungen auf die reorganisierte Bank stehen zu laffen und 15 Prozent zur Bildung eines neuen Stammaktienkapitals heranzuziehen. Für weitere 15 Prozent werden die Gläubiger auf die im Zeitpunkt der Sanierung noch wiesen. Die verbleibenden 10 Brozent weift die Bilang der fanierten Bant in den Reserven auf.

Im Skigebiet von Wintrösch konn- Die Neubauten des Tierspi= ten am 23. Mai Touristen sechs Adler über tals wurden am 28. Mai ihrer Bestim= mung übergeben. Die von Architekt Steffen und Kantonalbaumeister Egger mäßig geschaffenen An= und Aufbauten fanden Gefallen und Lob der zahlreichen Beterinärgemeinde, die bei der Uebergabe anwesend war.

Ueber den Brotverbrauch in der Stadt entnehmen wir dem "Bund", daß am 12. Upril von den insgesamt 182 Bäckereien 24 533 Kilogramm Brot abge= fest wurden. Davon waren 49,1 % Volks= brot, 45,3 % Halbweißbrot und 5,6 % an= dere Brotforten. Bemerkenswert ift, daß das Kirchenfeld den geringsten, Altstadt und Mattenhof den größten Rückgang im Volksbrotkonsum zu verzeichnen haben. In Bern 250ttsbrottonfallt da betgentiere Rückgang ber Rückgang

des Volksbrotkonsums seit Januar 27,2 %. Marzili und Bümpliz weisen mehr als 50 % Volksbrotkonsum auf.

Wie die Staatskanzlei mitteilt haben die durch den Gemeinderat geführten Bermittlungsverhandlungen im Maurer = und 5 and langerstreit am 28. Mai vor= mittags zu einer Einigung geführt. Die Streikenden beschlossen mit 866 gegen 126 Stimmen den Streif zu beendigen. Am 31. Mai murde die Arbeit wieder aufge= nommen.

Im Rahmen einer intimen Zeremonie überreichte fürglich der frangösische Botichafter Mr. Alphand, Frau Rung= Ronrad, der Witwe des Ständerates und bernischen Regierungsrates Rung den Orden der Ehrenlegion. Frau Kunz-Konrad ift seit Jahren an Wohltätigkeitsinsti= tutionen tätig und zeichnete sich während des Krieges durch ihre aufopfernde Unterstützung des Interniertenwerkes und den Kriegsopferaustausch aus.

Am 26. Mai feierte Herr Jatob San = f er das Jubiläum seiner 50jährigen Tätig= feit in der Schreibbücherfabrik Müller & Cie., A.-G., Bern. Gin beredtes Zeugnis des guten Einverständnisses zwischen Ar-

beitgeber und Arbeitnehmer.

Berftorben find in den letten Tagen der gewesene Uhrmacher und Uhrenfabri= tant Gottfried Adolf Zigerli, im 81. Lebensjahre, der bis kurz vor feinem Tode noch im Geschäfte tätig war und Herr Alltdirektor Charles Savoie des eidg. Amtes für Gold- und Silberwaren, der sich 1929 ins Privatleben zurückgezogen hatte, im 71. Lebensjahr.

Den Automobiltreffer Theaterlotterie machte, in der von Notar Gulotti durchgeführten Ziehung, das

Los Mr. 4954.

Tierpark Dählhölzli vom Alpenwildparkverein Interlaken-Sarder für zusammen Fr. 3200 einen vierjährigen Steinbock und eine gleich alte Geiß. Die Tiere trafen am 27. Mai im Dählhölzli ein. Im Oktober werden voraussichtlich noch ein Steinbock und eine Steingeiß aus dem italienischen Nationalpart "Gran Paradiso" geliefert werden.

Unfer Bärenwärter, Bapa Großenba-der, pflegt hie und da mit zweien seiner vier jüngsten Bärensprößinge an der Leine spazieren zu gehen. Dies verur= facht natürlich viel Aufsehen und fogar Berkehrsstockungen. Den kleinen Baren, die wohl als Training für irgend einen Festmarsch spazieren geführt werden, macht aber scheinbar dieser Bummel die denkbar größte Freude.

# Unglückschronik

In den Bergen. Am 26. Mai stürzte am Wege vom Wildfirchli zur Ebenalp die 53jährige Frau Zeller-Grob von Gais über eine Felswand zu Tode. Die Leiche murde geborgen.

Um Rleinen Mnthen glitt beim Photographieren der Maschinenschlosser Erwin Gagg von Kreuzlingen aus und ftürzte etwa 80 Meter tief ab. Die Leiche jährige Nelly Kastelli aus dem fahrenden wurde noch am gleichen Abend zu Tal ge=



Die 38. Tagung des Schweiz. Tonkünstler-Vereines in Basel.

Der Schweiz. Tonkünstlerverein hatte im Basler Rathaus seine Generalversammlung. Bild links: Dr. Volkmar Andreae, Ehrenpräsident des Vereins, und Direktor Carl Vogler, Präsident, verlassen das Versammlungslokal. Oben rechts: Musikdirektor Münch (Basel), und Direktor Thommen-von Willer (St. Gallen). Unten rechts: Prominente am Bankett.

Bei einem Ausflug des Männerturn= vereins von Schönenwerd ftürzte der Techniter Paul Mattenberger auf der Saatfluh, oberhalb Selzach ab und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Man hofft, ihn noch retten zu fönnen.

#### Bertehrsunfälle.

Am 25. Mai verunfallten in Bern drei Radfahrer. Un der Thunstraße geriet eine radfahrende Tochter in die Tramschienen Der Natur= und Tierpartve= und ftürzte. An der Murtenstraße wurde rein Bern kaufte als Geschenk für den ein Radsahrer von einem Bersonenauto erfaßt und weggeschleudert und ebenfalls an der Murtenftraße stürzte ein angetrun= fener Radfahrer, der wohl zu schnell ge= Kampf dem Schwindel und Betrug fahren mar. Alle drei erlitten Gehirner= schütterungen.

> In Sumiswald fuhr die 16jährige Marie Bärtschi mit dem Belo bei einem Bahnübergang in den Zug hinein und erlag ihren Ropfverletzungen.

> In Interlaken fuhr der Winter= thurer Automobilist Thomi Keller jun. mit seinem Auto in übersettem Tempo beim Ausweichen auf das Trottoir und konnte den Wagen erst nach 50 Metern zum Stehen bringen. Er selbst kam mit dem Schreden davon, ebenso die Baffanten, aber sein Baffagier, der Küchenchef des Hotels "Areuz", Albert Robert erlitt so schwere Berlegungen, daß er im Spital starb.

In Bözingen fuhren zwei junge Grenchener mit dem Motorrad einen Radfahrer an. Der Führer des Motorrades, Julius Wullimann, war auf der Stelle tot, sein Mitsahrer Hans Rupp mußte schwer verlett ins Spital verbracht werden. Auch Radfahrer, der Kennfahrer Alfred Der Wedemann aus Grenchen wurde schwer

Um Bahnhof Baden sprang die 24= Bug, kam unter die Räder und wurde so= Sonstige Unfälle.

In Brugg ertrank der auf Sonntagsurlaub befindliche Pontonierrefrut Marcel Scheiter aus Travers mährend einer Weidlingsfahrt in der Aare.

In Freiburg wurde der Hauswart Ernest Girard im Heizungsraum des Hauses gasvergiftet, tot aufgefunden.

Am Waffenplat Kloten stürzte bei Reitübungen der Artillerierekrut Johann Schmid von Wittnau so unglücklich vom Pferd, daß er furz darauf starb.

(Einges.) Die Schweizerische Landeskonferenz für foziale Arbeit und die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft haben vor einiger Zeit an der Gotthardstraße 21, Bürich 2 (Tel. 35.232) die "Zentral= austunftstelle für Wohlfahrts-unternehmungen" errichtet. Sie untersucht alle Einrichtungen und Bestrebungen die wohltätigen Zwecken dienen wollen, sachgemäß und gründlich und gibt Interessenten darüber Auskunft. Die Stelle will damit die guten von den schlechten unzweckmäßigen Veranstaltungen und scheiden und dem wohltätigen Bublifum zeigen, wohin es seine Gaben am beften spenden soll. Die Ausfünfte werden unentgeltlich erteilt. In Bern wende man sich an die Zweigstelle: Städtisches Amt für Berufsberatung, Predigergasse 8, phon 27.761.



Russische Kirchenmusik.

(Einges.) Zum fünften Mal veranstaltet das Schweiz. Komitee für russisch-orthodoxe kirchliche Hilfe eine Reihe von kirchlichen Feiern unter Mitwirkung des Chors des russisch-orthodoxen theologischen Institutes in Paris. Die freiwillige Kollekte ist für dieses erwähnte Institut, das gegenwärtig die einzige Aus-bildungsstätte für russische Theologen ist, sowie für das Jugendwerk der westeuropäischen russischen Emigrantenkirche bestimmt. Diese beiden Werke leisten unter denkbar schwie-rigen Verhältnissen einen unentbehrlichen Dienst und bedürfen dringend unserer tatkräftigen

Unterstützung.
Neben der kirchlichen sei aber auch auf die musikalische Bedeutung dieser Feiern hingewiesen. Ueberall wo der Chor bis jetzt aufgetreten ist, auch in England, Schottland und Holland, lat, auch in England, och et and date die jungen Sänger tiefe Eindrücke hinter-lassen. Das diesmalige Programm enthält eine sorgfältige Auswahl der schönsten liturgischen Kirchen-Gesänge aus dem Abend-, Fasten-, Abendmahls- und Ostergottesdienst. Sowohl der Name Ivan Deniskoffs, des Leiters des russischen Chors, als auch die freundlich zugesagte Mitwirkung unseres Münsterorganisten, Prof. Ernst Graf, bieten für eine hochwertige Prof. Ernst Graf, bieten für eine nochwertige künstlerische Leistung Gewähr. Alle Kreise der Bevölkerung sind zu der am nächsten Sonntag, den 6. Juni, abends 8 Uhr, im Berner Münster stattfindenden Feier eingeladen.



Der Kinderumzug.

Am Sonntag den 6. Juni wird Bern den grössten kostümierten Festzug seit vielen Jahr-zehnten sehen und dabei wird es sich um den schönsten aller Festzüge handeln, weil er durch die Jugend und die Blumen, die lieblichen Kinder des Frühlings geboten werden wird.

### Die Teilnehmer.

Seit Wochen wird in den Arbeitsschulen der Schulhäuser eifrig gearbeitet. Viele tausend Meter Stoffe in allen Farben, leichte Mousseline und luftiger Crêpe werden zu Marchen-gebilden gefertigt. Und doch macht diese freiwillige Arbeit den Lehrerinnen grosse Freude, wenn sie auch manchen Schweisstropfen kostet.
16 kostümierte Gruppen werden ausgerüstet.

Die Primarschule arbeitet an Schneeglocken und Soldanellen, an Aprilglocken und Krokus. "Lass uns auf die Wiese gehn, kleine Marei und tanzen" singt die Primarschule Schoss-

Weltausstellung Paris

### Verbilligte Billette!

Unsere vorteilhaften Pauschalreisen (incl. Hotels, Rundfahrten usw.) täglich! Unsere 8tägigen Gesellschaftsreisen (mit Führung ab Bern), erste ab 19. Juni. Verlangen Sie unsere Programme!

# Reisebureau ASCO

A. Schulthess & Co., Bern Ecke Bahnhof/Neuengasse Tel. 21.480 halde. Primel und Massliebchen werden tanzen und Heuschreck die Musik dazu machen. Die Primarschule Lorraine sitzt "uf em Bärgli" und "schout de Vögel zue". Edelweiss und Alpenrosen, Flühblumen und Arnika sind die Blumen der Alpen und Firnen. "Sunne-, Ringel-, Gloggeblueme und die schöne Zinia wei, wie früecher d'Purefroue, mit em Bregg der Stadt zue Die Primarschule Länggasse ist es, die so von sich berichtet. Die Schülerinnen der Mäd-chensekundarschule Laubeck wiederum stellen die Rosenzeit dar. Eine Blumenhochzeit zeigt die Primarschule Breitfeld, während die Mädchensekundarschule Monbijou als Rosenschule in die Stadt reist. Die Primarschule Breitenrain hat eine Spycherloube mit blühendem Gera-nium als Sujet gewählt, während die Städti-sche Hilfsschule des Herbstes Blumensegen darstellt. Die Sekundarschule Bümpliz kommt in Dahlien- und Chrysanthemenpracht und die Primarschule Brunnmatt feiert das Erntefest.

Der zweite Teil des Zuges beginnt wieder ganz am Anfang der Jahreszeiten. Die Primarschule Sulgenbach singt den Lenz ein. Alle Frühlingslieder erklingen und wecken in den Aeltern die Erinnerungen an die Jugendzeit. Die Mätteler werden uns an die Aare hinunterführen und uns zeigen, was sie dort am Wellenspiel erleben. Stachelig kommt die am Wellenspiel erleben. Stacheng kommt die Primarschule Innere Stadt mit einer Kakteen-schau. Von Bümpliz her bringt die dortige Primarschule das Waldmärchen, zusammen mit Hänsel und Gretel. Und schliesslich wird uns die Primarschule Länggasse in den Wundergarten der Zwerge führen.

In diesen Kinderumzug mit 2400 Kindern werden 13 Knabenmusikkorps gestreut sein mit zusammen 700 jungen Musikern, Tromm-lern und Pfeiffern. Es wirken dabei mit die Basler Knabenmusik, die Kadettenmusik Thun, die Musique des Cadets La Chaux-de-Fonds, die Musique des Cadets St. Imier, die Kadetdie Musique des Cadets St. Imier, die Kadettenmusik Burgdorf, die Knabenmusiken Binningen, Solothurn, Olten, das Trommler- und Pfeifferkorps Aarberg, die Knabenmusiken Uster, Thalwil, Herzogenbuchsee und das Trommler- und Pfeifferkorps sowie die Knabenmusik Bern. Irgendwo im Festzuge wird man auch die zwei jüngsten Mutzen aus dem Bärengraben sehen und dazu noch die Zwergesel aus dem Tierpark.

#### Die Route des Festzuges.

wurde wie folgt festgelegt: Bärengraben (hier Sammlung der Kinder nach 12 Uhr), Gerechtigkeitsgasse, Kramgasse, Marktgasse, Spitalgasse, Bubenbergplatz (Burgerspitalseite), Hirschengraben-Ost, Bundesgasse, Bundesplatz, Theodor Kochergasse, Kirchenfeldbrücke und dann Schwellenmättelistrasse. Längs der Bundesgasse sind Sitzbänke aufgestellt, die numerierte Sitzplätze à Fr. 1.- enthalten. Beim Bernabrunnen wird eine Ehrentribüne errichtet. Für Kranke und Gebrechliche, die im Wagen geführt werden müssen, wird unmittelbar neben dieser Ehrentribüne ein Raum freigehalten (Zugang vom Bärenplatz bei der Kantonalbank).

#### Beginn des Umzuges.

Um 12.05 Uhr wird ein 1. Kanonenschuss verkünden, dass der Umzug abgehalten wird. Ein Zweiter um 13.45 Uhr zeigt die Marschbereitschaft des Zuges an und beim 3. Kanonenschuss um 14 Uhr wird sich der Zug in Bewegung setzen. Um 15.30 wird die Spitze auf dem Sportplatz Schwellenmätteli eintreffen, wo anschliessend das Blumenfest der Jugend

Wo anschnessend das Blumenest der Sagend durchgeführt wird.

Bei ungünstiger Witterung wird der Kinderumzug um acht Tage verschoben. Die bereits gelösten Sitzplatzkarten gelten dann am 13.

Juni. Auskunft im Zweifelsfalle: Tel.-Nr. 11.

Eine Bitte an die Zuschauer. Am besten wird man den Kinderumzug sehen, wenn man möglichst weit zurück steht. Wer vordrängt, stört nicht nur den Umzug,

sondern hindert sich selber den guten Ueberblick. Nicht jeder kann zuvorderst stehen, aber zuhinterst ist die Aussicht nicht weniger gut. Da der Zug viele geschmückte Wagen mit sich führt, wird jeder auch dann alles sehen, wenn er sich diszipliniert verhält. Die Berner mögen zeigen, dass sie genau wie anderswo Ruhe und Disziplin bewahren können.

Dir weit doch nid der Zug vertrücke, Drum machet gschwind e breiti Lücke, U blybet brav am Strasserand, Tüet ordeli u heit Verstand!

Turnerinnen im Stadttheater.

Auf den 27. Mai abends hatte die Mittelländische Damenturnvereinigung zu einem Propaganda-Abend für das Damenturnen im Stadttheater eingeladen und sie erzielte trotz des wunderschönen Maiabends ein fast ausverkauftes Haus. Nach einer Einführung durch Frl. E. L. Marti begannen in rascher Flucht die reizenden Vorführungen, die sicher nicht verfehlen werden, dem weiblichen "Frisch-Fromm-Fröhlich-Frei"-Völkchen so manche neue Anhängerin zuzuführen. Erst zeigten die Damen ihre Grazie im "Laufen und Springen' machten Arm-, Bein- und Schwungübungen und erwiesen sich als lustige Parterre-Akrobatinnen. Dann folgten Ballspiele und Springseil-Gymnastik, die die weibliche Anmut ganz sicher ins allerschönste Licht setzten. Im zweiten Teil zeigten sich die Turnerinnen "Bern-Stadt" als ganz waghalsige, gelenkige Springerinnen am "Kasten", zeigten am Barren, dass auch Damen im Geräteturnen Vorzügliches leisten und machten dann allerlei "Kurzweil' am Boden, whei begenden eine eine riebe beiten und wobei besonders eine sich ringelnde Schlange ganz ungeheure Heiterkeit und Bewunderung ganz digeneure rietekeit und Bewinder in der gerregte. Dann zeigten sich die "weiblichen Kaufleute" unter mächtigem Beifall "rank und schlank auf einer Bank"; die Damen der "Neuen Sektion" entfachten als "10 kleine Negerlein" wahre Lach- und Beifallsstürme und denn denn der "Tennschultigen bei dann, dann begannen Tanzproduktionen, bei welchen sich die Turnerinnen erst voll in ihrer Geschmeidigkeit und Anmut entwickeln konnten. Die Mädels vom Bürgerturnverein tanzten einen graziösen "Girltanz", Grosshöchstetten brachte eine ganz herzige "Bauern-polka" im Halbleinen, die Worberinnen einen koketten Bauerntanz und endlich Bern-Stadt einen, mit grosser Kunst getanzten "Grossen Walzer". Und so viel Beifall, wie das Stadttheater an diesem Abend erlebte, hat es wohl schon lange nicht mehr erlebt.

# Wohnkultur

Gemeinschaftskreditkasse mit Wartezeit Aktiengesellschaft Zürich

Zweigniederlassung Bern Bubenbergplatz 8 - Tel. 28.278

ist eine Bausparkasse, die

## Vertrauen

verdient.

Bürgenfreie, unkündbare Finanzierung von Wohn-häusern und landwirtschaftlichen Heimwesen. (Ne und Hypothekenablösung.) (Neubau Vermittlung von Bau- und Ueberbrückungskrediten bis zur Zuteilung des Bauspardarlehens.